

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Substanz nicht belasten!

- › **Titelthema:**
Finanzen im Griff
- › **Wirtschaft im Gespräch:**
Aloys Altmann,
Landesrechnungshof
- › **IHK-Jahresthema**
Infrastruktur: Misere
am Nord-Ostsee-Kanal



Gemeinsam mehr erreichen! 

Stodian · Hennig · Mathiesen & Partner
Steuerberater · Rechtsanwältin · vereidigte Buchprüfer


Galher Landstr. 67, 25899 Niebüll
Telefon [04661] 98014-0 · Telefax 98014-98
eMail: info@stohema.de
www.stohema.de

LZH

NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER
LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSSEN
ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de
Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld
Silke Hinrichsen | Preben Elmsted
Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil
Heiner Agge



GMH 
Consulting Group

 **Methmann & Hansen**
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Liebigstraße 19 · 24941 Flensburg
Fon 0461 . 903 14 - 0 · Fax 0461 . 903 14 - 60
www.gmh-group.net

Flensburg · Jork · Potsdam · Genthin · Neubrandenburg



NIELSEN · WIEBE & PARTNER

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer
Steuerberater · Rechtsanwältin

Europastraße 33 a TEL: 04 61-90 25 0-0 MAIL: info@nwup.de
24976 Flensburg-Handewitt FAX: 04 61-90 25 0-50 WEB: www.nwup.de

A member of  international.
A world-wide network of independent accounting firms and business advisers



Gebündelte Kompetenz

Wir haben die Lübecker Kanzlei »Syring · Schell · Schmidt« mit der Kanzlei »Ehler Ermer & Partner« vereint und sind an 5 Standorten mit 16 Partnern und 140 Mitarbeitern eine der erfolgreichsten Kanzleien in Schleswig-Holstein.



WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

FLensburg · RENDSBURG · KIEL · NEUMÜNSTER · LÜBECK
www.eep.info




ErbseZähler

**Wir zählen nicht nur.
Wir kennen auch Erfolgsrezepte.**

Müller & Partner GmbH Treuhand- und Revisionsgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
Fördepromenade 22 · 24944 Flensburg · Telefon 0461 144 81-0
info@mueller-und-partner.de · www.mueller-und-partner.de

**Kompetenzcenter
Grenzbüro Süderlügum**

Wir sind Ihre Ansprechpartner in allen steuerlichen, juristischen und betriebswirtschaftlichen Fragen in Dänemark.

www.grenzbueero.eu

Hauptstraße 9 Tel.: 04663 18898-0
25923 Süderlügum Fax: 04663 18898-29
Mail: buero@grenzbueero.eu Tel. DK: 74 78 99 57

IHK verabschiedet Resolution zum Nord-Ostsee-Kanal

Verkehrsinfrastruktur ◀ Nach dem Ausfall der beiden großen Schleusen in Brunsbüttel vor einigen Wochen hat die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg in ihrer jüngsten Sitzung am 11. März einstimmig eine Resolution zum Nord-Ostsee-Kanal verabschiedet.

Inhaltlich umfasst das Papier vier konkrete Forderungen:

1. Sofortige Einleitung von Maßnahmen zur dauerhaften Befahrbarkeit des Kanals
2. Umgehender Beginn des Baus der fünften Schleusenkammer in Brunsbüttel
3. Beschleunigung des Baus der fünften Schleusenkammer in Brunsbüttel
4. Ausarbeitung und Beschluss eines Gesamtinvestitionspaketes für den Kanal

An oberster Stelle steht dabei ein Paket von Sofortmaßnahmen mit einer Intensivierung der vorbeugenden Instandhaltung an den Schleusen sowie dem Aufbau einer geeigneten „Notfallvorsorge“ mit Personal und geeignetem Gerät, um Störungen rasch beheben und bei Schleusenausfällen die Ausfallzeiten minimieren zu können. Das Gesamtinvestitionspaket sollte nach Auffassung der IHK den Zeitraum bis 2030 abdecken und neben dem Neubau der fünften Schleusenkammer in Brunsbüttel auch die Sanierung der dortigen großen Schleuse

mit ihren beiden Kammern, die Ertüchtigung der Schleusen in Kiel-Holtenau, die Begradigung der so genannten „Oststrecke“ vor Kiel sowie die Vertiefung des Kanals um einen Meter umfassen. Die Vollversammlung betont in ihrer Resolution, das erforderliche Programm müsse „die volkswirtschaftliche Gesamtverantwortung der Bundesrepublik für den Nord-Ostsee-Kanal abbilden.“ Der Kanal sei kein schleswig-holsteinisches Partikularinteresse, sondern eine nationale Wasserstraße von herausragender internationaler Bedeutung.

Vollversammlung fordert schnelles Handeln

◀ „Unsere Mitgliedsunternehmen verfolgen die Entwicklung am Kanal mit großer Sorge“, sagte IHK-Präsident Uwe Möser. „Mit ihrer Resolution bringt die Vollversammlung als repräsentativ gewähltes Organ der gewerblichen Wirtschaft im Norden und Westen unseres Landes zum Ausdruck, dass sie von der Politik endlich Taten sehen will und nicht bereit ist, eine Fortsetzung der Verzögerungs- und Hinhaltetaktik in Sachen Kanal hinzunehmen.“

Möser betonte, die Wirtschaft weise bereits seit Jahren auf den Handlungsbedarf am Kanal hin. „Die Bundesregierung steht in der Verantwortung, die Verfügbarkeit der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße der Welt wiederherzustellen. In unserer Resolution zeigen wir auf, welche Maßnahmen dazu kurz-, mittel- und langfristig erforderlich sind.“ Der IHK-Präsident wies darauf hin, dass die Erhaltung des Nord-Ostsee-Kanals nicht nur im Interesse der deutschen Wirtschaft liege, sondern auch eine völkerrechtliche Verpflichtung der Bundesrepublik darstelle: „Nicht nur wir, sondern alle Ostseerainer werden durch den derzeitigen Stillstand am Kanal geschwächt. Dieser Zustand muss schnellstens beendet werden.“

red ◀◀



Die Resolution der Vollversammlung der IHK Flensburg im Wortlaut

Bereits seit Jahren befinden sich die Schleusenanlagen des Nord-Ostsee-Kanals in desolatem Zustand. Immer wieder ist es zu Störungen gekommen, die teilweise lange Wartezeiten für die Schifffahrt mit sich gebracht und damit den Transport von Gütern zwischen Nord- und Ostsee erschwert haben. Der am 6. März 2013 eingetretene Totalausfall beider großen Schleusenkammern in Brunsbüttel hat schließlich dazu geführt, dass der Kanal derzeit nur noch von Schiffen bis zu 125 Metern Länge, 20,5 Metern Breite und einem Tiefgang von maximal 6,5 Metern befahren werden kann. Für die heutigen Standard-Feedercontainerschiffe ist die meistbefahrenen künstliche Wasserstraße der Welt damit momentan nicht passierbar, die Häfen am Kanal sind nicht im erforderlichen Maße erreichbar.

Position ◀ Die Vollversammlung der IHK Flensburg hält den derzeitigen Zustand des Nord-Ostsee-Kanals für unhaltbar. Die Baufähigkeit der Schleusenanlagen sowie der Investitionsstau am Kanal schwächen den gesamten Wirtschaftsstandort Deutschland. Die Bundesregierung hat es – obwohl bereits seit Jahren von Seiten der Wirtschaft auf den desolaten Zustand des Kanals hingewiesen wurde – versäumt, rechtzeitig notwendige Maßnahmen zur Aufrech-

Themen ▶ Regionalteil Flensburg

Resolution zum Nord-Ostsee-Kanal IHK-Vollversammlung	22
IHK ehrt vorbildliche Unternehmen Ausbildungsbetrieb des Jahres	24
Vermögenssteuer abgelehnt Substanzbesteuerung	27
Auslandserfahrung für Auszubildende IHK-Wirtschaftsakademie	31
Dithmarscher Innovationspreis Plietsche Lüüd	32



Foto: Manfred Czybik/pixelio.de

ter-haltung der Betriebstüchtigkeit des Kanals einzuleiten. Sie trägt damit die volle Verantwortung für die jetzt eingetretene, untragbare Situation der Nichtbefahrbarkeit des Kanals für Schiffe über 125 Metern Länge. Die Vollversammlung der IHK Flensburg fordert die Bundesregierung nachdrücklich dazu auf, jetzt zu handeln und die Verfügbarkeit des Nord-Ostsee-Kanals wieder herzustellen. Darüber hinaus fordert sie die rasche Einleitung eines umfassenden Investitionsprogramms für den Kanal. Sie erklärt, dass die Wirtschaft nicht länger bereit ist, eine bewusste Verzögerungs- und Hinhaltetaktik im Hinblick auf den Nord-Ostsee-Kanal hinzunehmen. s

Forderungen < Im Einzelnen fordert die Vollversammlung der IHK Flensburg:

1. Die sofortige Einleitung von Maßnahmen zur dauerhaften Befahrbarkeit des Kanals

Der desolate Zustand der Schleusenanlagen vor allem in Brunsbüttel ist kurzfristig nicht zu verändern. Absehbar werden etwa sechs bis sieben Jahre vergehen, bis die neue Großschleuse in Brunsbüttel betriebsbereit ist und damit die Sanierung der bestehenden großen Schleusen beginnen kann. In diesem Zeitraum sind weitere Störungen an den bestehenden Schleusenammern zu erwarten. Um diese zu minimieren bzw. bei Störungen kurzfristig reagieren zu können, fordert die Vollversammlung:

- Die Intensivierung der vorbeugenden Wartungsarbeiten an den bestehenden Schleusen, um Störungen und Ausfälle nach Möglichkeit zu minimieren;
- Den Aufbau einer geeigneten „Notfallvorsorge“, um bei Störungen kurzfristig und zielgerichtet reagieren zu können. Dies beinhaltet die Bereithaltung entsprechenden Geräts sowie hinreichender personeller Ressourcen an den Kanalschleusen. Insbesondere sind technische Maßnahmen zu ergreifen, um die jederzeitige Funktionsfähigkeit der Schleusentore auch in den Wintermonaten sicherzustellen.

2. Den umgehenden Beginn des Baus der fünften Schleusenammer in Brunsbüttel

Die Vorbereitungen der Ausschreibung zum Bau der fünften Schleusenammer in Brunsbüttel schleppen sich seit Monaten dahin. Die Vollversammlung der IHK Flensburg fordert die Bundesregierung dazu auf, die Ausschreibungsvorbereitungen endlich zum Abschluss zu bringen, damit der Auftrag baldmöglichst erteilt werden kann. Es darf zu keinen weiteren Verzögerungen kommen.

3. Die Beschleunigung des Baus der fünften Schleusenammer in Brunsbüttel

Der gegenwärtige Totalausfall beider großen Schleusenammern in Bruns-

büttel zeigt, wie dringend der bestehende Handlungsbedarf ist. Die Vollversammlung der IHK Flensburg fordert die Bundesregierung daher dazu auf, den Bau der fünften Schleusenammer in Brunsbüttel im Rahmen der bestehenden technischen und betrieblichen Möglichkeiten zu beschleunigen und die Bauzeit zu minimieren. Dadurch eventuell entstehende Mehrkosten müssen geprüft und ggf. in Kauf genommen werden. In diesem Zusammenhang ist der volkswirtschaftliche Schaden zu berücksichtigen, den Betriebsstörungen am Kanal und die damit verbundenen Wartezeiten für die Schifffahrt mit sich bringen.

4. Ausarbeitung und Beschluss eines Gesamtinvestitionspaketes für den Kanal

Die kurzfristige Aufrechterhaltung des Kanalbetriebs sowie der Bau der fünften Schleusenammer in Brunsbüttel können nur erste Schritte sein. Damit der Nord-Ostsee-Kanal seine wichtige gesamtwirtschaftliche Funktion dauerhaft erfüllen kann, sind weitere Investitionsmaßnahmen unabdingbar notwendig. Die Vollversammlung der IHK Flensburg fordert die Bundesregierung dazu auf, möglichst kurzfristig ein umfassendes, nachhaltiges Investitionsprogramm für den Nord-Ostsee-Kanal auszuarbeiten und der politischen Beschlussfassung zuzuführen. Es sollte folgende Elemente beinhalten:

- Sanierung der beiden großen Schleusenammern in Brunsbüttel, beginnend sofort nach Fertigstellung der fünften Schleusenammer;
- Ertüchtigung der Schleusenanlagen in Kiel-Holtenau, z.B. durch Verlängerung der s.g. „Kleinen Schleusen“;
- Begradigung der s.g. „Oststrecke“ vor Kiel, diese Maßnahme sollte im Interesse eines zuverlässigen Betriebsflusses am Kanal kurzfristig begonnen werden;
- Vertiefung des Kanals um einen Meter.

Das Investitionsprogramm sollte den Zeitraum bis etwa 2030 abdecken. Die Vollversammlung der IHK Flensburg ist der Auffassung, dass es die volkswirtschaftliche Gesamtverantwortung der Bundesrepublik für den Nord-Ostsee-Kanal abbilden muss. Der Kanal ist kein Partikularinteresse Schleswig-Holsteins, sondern eine nationale Wasserstraße von herausragender internationaler Bedeutung. <<



Foto: Marianne Lins

Die Siegerbetriebe mit IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Michael Stein (links) und Uwe Möser, Präsident der IHK Flensburg (rechts)

IHK Flensburg ehrt vorbildliche Unternehmen

Ausbildungsbetrieb des Jahres ◀ In diesem Jahr fand erneut der Wettbewerb um die besten Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk Flensburg statt. „Langfristig wollen wir die Auszeichnung zu einem Aushängeschild für die Unternehmen machen – eine Art Qualitäts- beziehungsweise Gütesiegel, mit dem die Betriebe werben können“, erklärte Uwe Möser, Präsident der IHK Flensburg, bei der Auszeichnung der Siegerunternehmen am 27. Februar in der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg.

Eine hohe Ausbildungsquote sowie ein hohes Ausbildungsniveau sind vor allem in Zeiten des demografischen Wandels die Garanten für eine leistungsfähige Wirtschaft. Mit der Verleihung des Preises „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ wollen wir insbesondere der Qualität der Ausbildung Aufmerksamkeit schenken“, betonte Möser. Seit 2009 werde der Preis verliehen, „um den Betrieben eine Anerkennung für die exzellente Ausbildungsleistung auszusprechen.“ Im Schnitt bilden die Mitgliedsbetriebe der IHK Flensburg jährlich rund 6.500 junge Menschen aus, 2.474 neue Ausbildungsverträge wurden allein im letzten Jahr geschlossen.

In seiner Festrede betonte Ralph Müller-Beck, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr



Staatssekretär Ralph Müller-Beck

und Technologie des Landes Schleswig-Holstein, dass mehr Werbung für eine Karriere im System der beruflichen Bildung notwendig sei. „Das wichtigste Instrument für Unternehmen, sich direkt ihren Nachwuchs zu sichern, ist die berufliche Ausbildung im dualen System. Darum hat das Thema Ausbildung eine hohe Priorität für die künftige Arbeit der Landesregierung“, führte Müller-Beck aus. Zu wenig bekannt sei allerdings, dass über die berufliche Ausbildung auch allgemeinbildende Schulabschlüsse erreicht werden könnten.

Foto: Marianne Lins

Angebotsvielfalt hat zugenommen ◀ Peter Michael Stein, Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg, knüpfte direkt an die Argumentation des Staatssekretärs an: „Die Vielfalt der Aus- und Weiterbil-

dungsangebote hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Verbunden mit innovativen Lehr- und Lernmethoden sowohl in der Schule als auch im Betrieb sowie hervorragend ausgebildeten und motivierten Lehrkräften und Ausbildern gelingt es uns, die jungen Fachkräfte auszubilden, die wir in Wirtschaft und Gesellschaft dringend benötigen.“ An die Preisträger gerichtet, ergänzte

er: „Für alle heute ausgezeichneten Unternehmen ist Ausbildung mehr als nur die inhaltliche Umsetzung der Ausbildungsordnungen. Mit Ihrem Engagement übernehmen Sie wichtige gesamtgesellschaftliche Verantwortung.“

Die IHK vergibt den Titel „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ in fünf Kategorien gestaffelt nach Mitarbeiterzahlen („1 bis 19 Beschäftigte“, „20 bis 49 Be-

schäftigte“, „50 bis 99 Beschäftigte“, 100 bis 249 Beschäftigte“ und „mehr als 250 Beschäftigte“) einmal im Jahr an Unternehmen der Region, die junge Menschen vorbildlich ausbilden und damit aktiv den Folgen des demografischen Wandels entgegenwirken. Dieses Jahr wurden in jeder Unternehmensgröße zusätzlich zwei weitere Betriebe mit einer Urkunde ausgezeichnet. red <<

Folgende Unternehmen wurden 2013 ausgezeichnet

Kategorie „1-19 Beschäftigte“

Siegerbetrieb: SGB – IT OHG, Flensburg
Urkunde: Baerbel Wiegandt GmbH, Wenningstedt/Sylt
Urkunde: Bernd Asmussen und Niels Lommatzsch GbR, Harrislee

Kategorie „20-49 Beschäftigte“

Siegerbetrieb: Ostseefjord Schlei GmbH, Schleswig
Urkunde: Werbewolke GmbH, Harrislee
Urkunde: Die Steuerberater DanRevision, Handewitt

Kategorie „50-99 Beschäftigte“

Siegerbetrieb:
Ausbildungswerkstatt der Luftwaffe, Stadum/Leck
Urkunde: Hotel-Restaurant Seeblick, Norddorf/Amrum
Urkunde: Schulz Optische Fabrik GmbH, Glücksburg

Kategorie „100-249 Beschäftigte“

Siegerbetrieb: Queisser Pharma GmbH & Co.KG, Flensburg
Urkunde: GreyLogix GmbH, Flensburg
Urkunde: Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank eG, Heide

Kategorie „mehr als 250 Beschäftigte“

Siegerbetrieb: team Aktiengesellschaft, Süderbrarup
Urkunde: VR Bank eG, Niebüll
Urkunde: Raffinerie Heide GmbH, Heide

Anzeige

Flensburg (sj) – Kompetenz und Service auf höchstem Niveau: Dafür steht die AZF-Unternehmensgruppe mit ...



... ihren Fachbetrieben seit vielen Jahren. Erst vor zwei Monaten wurde der Werkstatt-Service des Flensburger Stammhauses Audi Zentrum Flensburg im Rahmen des Audi-Werkstatt-Testes der Fachzeitschrift Auto Bild unter die Lupe genommen. Per Zufallsprinzip aus bundesweit 1.500 Audi Werkstätten ausgewählt, erfolgte eine unangemeldete Überprüfung der gesamten Serviceparameter. Das AZF Service-Team überzeugte mit einem brillanten Kundendienst, der von der Terminvereinbarung über das Auffinden und die komplette Behebung der versteckten Mängel bis zur Fahrzeugübergabe reichte. Das Gesamturteil der Tester war somit eindeutig: Bestnote 1 für das Flensburger Service-Team. Von insgesamt acht bundesweit getesteten Audi Werkstätten erhielten sechs Häuser diese erstklassige Note: „Diese Auszeichnung hat einen sehr hohen Stellenwert bei der Audi AG Deutschland und dokumentiert zudem unseren eigenen Qualitätsanspruch, weshalb uns dieser Erfolg ganz besonders stolz macht“, so Leif Nielsen, Marketingleiter der AZF-Unternehmensgruppe. Wenige Wochen zuvor bescheinigte ein unabhängiger und ebenfalls unangekündigter Werkstatt-Test des Audi-Konzerns das hohe Niveau der Servicequalität. Außerdem wurde das Audi Zentrum Flensburg als einer von vier Audi Top Service Partnern 2013 ausgezeichnet. Von den Top-Leistungen und einem stets erstklassigen Werkstattservice können sich Fahrzeughalter auf Wunsch sogar 24 Stunden rund

um die Uhr überzeugen. Denn das AZF Werkstatt-Team ist auch nachts aktiv und repariert Modelle aller Marken im Vier-Schichtbetrieb. Nach vorheriger Anmeldung ist die Fahrzeugabgabe bis 20 Uhr möglich, so dass das Fahrzeug am nächsten Tag ab sechs Uhr repariert zur Abholung bereit steht: „Der Nacht-Reparaturdienst erfolgt bei uns ohne Nachtschichtzulagen und auf Wunsch sorgen wir auch für einen individuellen Taxiservice“, ergänzt Wolfgang Wendorf, Serviceleiter der Gruppe. Zur AZF-Unternehmensgruppe gehört seit 2011 die SEAT Niederlassung im Gewerbegebiet Heideland in Weding. Das Autohaus ist offizieller SEAT Großkundenpartner: „SEAT überzeugt mit sportlichen Modellvarianten und bietet mit der Aktion NULL Anzahlung – NULL Zins Top-Konditionen beim Neuwagenkauf“, hebt Geschäftsstellenleiter Sven Balzer hervor. Aber auch bei den Marken Skoda, Volkswagen und Audi profitieren Interessierte aktuell von Niedrigzinsen, die sich sowohl auf ausgewählte Gebrauchtwagen als auch Neuwagen beziehen. „Besondere Spareffekte können Kaufinteressierte zudem bei EU-Fahrzeugen erzielen“, ergänzt Stephan Thonak, Geschäftsführer der Autozentrum Nord GmbH in Flensburg. Im Bereich der EU-Fahrzeuge hat sich die AZF-Unternehmensgruppe zudem neu auf-gestellt und präsentiert unter www.AZFEU ein regelmäßig aktualisiertes Fahrzeugangebot, das verschiedene Ausstattungsvarianten berücksichtigt und eine sofortige Verfügbarkeit sicherstellt.



Die Absolventen der IHK-Aufstiegsfortbildung mit Staatssekretär Ralph Müller-Beck, IHK-Präsident Uwe Möser und Klaus Markmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg

Foto: Marianne Lins

Bachelor und Fachwirt auf Augenhöhe

Aktionstag Weiterbildung ◀ Vor rund 200 Gästen aus Wirtschaft, Politik, Bildung und dem IHK-Ehrenamt hat die IHK Flensburg Anfang März die Absolventen der Aufstiegsfortbildungen des Jahres 2012 geehrt. Allein im vergangenen Jahr haben in Schleswig-Holstein 1.080 Prüflinge erfolgreich ihre Weiterbildung zum Fachwirt, Fachkaufmann, Meister und weiteren Abschlüssen absolviert.

Was wir in Deutschland immer noch zu wenig anerkennen oder in offiziellen Statistiken nicht gut genug berücksichtigen, sind die pro Jahr allein bei der IHK-Organisation rund 47.000 Absolventen einer Aufstiegsfortbildung“, so Uwe Möser, Präsident der IHK Flensburg. „IHK-Prüfungen in der Weiterbildung sind objektive, anspruchsvolle und anerkannte Leistungsnachweise für angehende Führungskräfte in der gewerblichen Wirtschaft. Wer sich auf die Weiterbildungsprüfung bei der IHK vorbereitet hat, signalisiert Leistungsbereitschaft, Aufstiegswillen sowie Ausdauer und Durchsetzungsfähigkeit. Besonders in Zeiten eines Mangels an qualifiziertem und kompetentem Führungskräftenachwuchs steigt die Bedeutung der IHK-Weiterbildungsprüfungen für die Betriebe und ihre Mitarbeiter“, ergänzte Möser.

Vorbilder für die Gesellschaft ◀ Staatssekretär Ralph Müller-Beck betonte in seiner Festrede, dass Schleswig-Holstein nur durch einen Zugewinn an Wissen und Kompetenz und durch die Kenntnisse seiner Bürgerinnen und Bürger vorankommen könne. „Wir brauchen gut aus- und weitergebildete Menschen, Menschen, die sich einsetzen, Menschen mit Engagement und Durchhaltevermögen sowie Freude am lebenslangen Lernen. Mit ihrem Abschluss sind die Absolventen beste Beispiele für die Wissensgesellschaft, in der Schleswig-Holstein im nationalen und internationalen Wettbewerb der Regionen bestehen muss“, sagte Müller-Beck.

Klaus Markmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg, ging in seinem Schlusswort auf den Deutschen Qualifikationsrahmen und dessen Bedeutung für die Zukunftschancen der Absolventen ein: „Durch die Einführung des DQR, des Deutschen Qualifikationsrahmens, wurden 2012 die deutschen Bildungsabschlüsse den europäischen Abschlüssen gleichgestellt.“ Er betonte weiterhin: „Damit erhalten unsere hohen IHK-Abschlüsse auf nationaler und internationaler Ebene die Würdigung und Anerkennung, die ihnen zusteht – und Sie, liebe Absolventinnen und Absolventen, hervorragende Zukunftschancen auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt.“ Markmann schloss mit den Worten: „Sie sehen also: Die duale Ausbildung mit ihrer anschließenden Aufstiegsfortbildung ist eine gute Alternative zum Hochschulstudium.“

Wirtschafts- und Kultusminister von Bund und Ländern sowie die Spitzenorganisationen der Wirtschaft und die Gewerkschaften haben sich 2012 auf den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) geeinigt, der im Rahmen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) allen europäischen Arbeitgebern seit Beginn des vergangenen Jahres Auskunft über fachliche und personale Kompetenzen von Bewerbern geben soll. Dazu gliedert der DQR diese Kompetenzen in acht Niveaus, an denen sich die Einordnung der verschiedenen Qualifikationen orientiert. Der Entscheidung, die Fortbildungsabschlüsse Fachwirt, Fachkaufmann und Industriemeister mit Stufe 6 dem gleichen Niveau zuzuordnen wie dem Bachelor, messen Politiker und Unternehmer große bildungspolitische Wirkung bei. **red** ◀◀

IHK Flensburg lehnt Vermögenssteuer ab

Vollversammlung < Die Ausweitung der Substanzbesteuerung von Unternehmen wird derzeit wieder intensiv diskutiert. Die Vorschläge reichen dabei von einer einmaligen Vermögensabgabe (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) bis hin zu einer dauerhaften jährlichen Vermögenssteuer (SPD). Die Vollversammlung der IHK Flensburg hat sich deutlich gegen eine derartige Besteuerung ausgesprochen.

Aufgrund der aktuellen Sitzverteilung im Deutschen Bundestag ist eine Mehrheit für die Einführung einer Vermögenssteuer beziehungsweise Vermögensabgabe derzeit nicht gegeben, jedoch wird dieses Thema im nächsten Bundestagswahlkampf eine große Rolle spielen.

Die einzelnen Gesetzentwürfe sehen vor, durch die Einführung einer einprozentigen Besteuerung des Vermögens

Position der IHK < Die Einführung einer Vermögenssteuer beziehungsweise Vermögensabgabe ist aus Unternehmenssicht abzulehnen, so die deutliche Meinung der IHK. Die einzelnen Argumente gegen die Vermögenssteuer/-abgabe sind dabei durchaus einleuchtend: Die Steuereinnahmen haben im Jahr 2012 ein Rekordniveau erreicht, das in diesem Jahr voraussichtlich noch übertroffen wird. Die Haushaltskonsolidierung darf daher



Foto: Bilderbox

jährlich 11,5 Milliarden Euro in den Staatshaushalt fließen zu lassen. Diese Abgabe betrifft derzeit sowohl natürliche Personen (mit einem Freibetrag von zwei Millionen Euro, vier Millionen Euro bei Ehepaaren) und Kapitalgesellschaften (mit einer Freigrenze von 200.000 Euro).

Der Arbeitskreis Steuern & Finanzen der IHK Schleswig-Holstein hat sich gegen diese Art der Haushaltskonsolidierung ausgesprochen und eine entsprechende Resolution gegen die Einführung einer Vermögenssteuer beziehungsweise Vermögensabgabe erarbeitet. Auch die Vollversammlung der IHK Flensburg hat diese Resolution auf ihrer jüngsten Sitzung verabschiedet.

nicht durch Steuererhöhungen erfolgen. Vielmehr ist sie nur dann nachhaltig, wenn sie über die Ausgabenseite erfolgt. Zudem schaden die ständig wiederkehrenden Steuererhöhungsdiskussionen dem Wirtschaftsstandort Deutschland, verunsichern potenzielle Investoren und halten diese von arbeitsplatzschaffenden Investitionen in Deutschland ab.

Eine Vermögenssteuer/-abgabe erhöht vor allem die bereits bestehende Substanzbelastung für mittelständische Unternehmen. Sie schmälert das Eigenkapital und damit auch die zukünftigen Finanzierungsmöglichkeiten. Gerade in wirtschaftlichen Krisen wird die Bedeutung hoher Eigenkapitalquoten deutlich. Sie ermöglichen dem Mittelstand, trotz

konjunktureller Schwankungen Arbeitnehmer im Betrieb zu halten.

Die Wiedereinführung der Vermögenssteuer ist aufgrund des damit verbundenen Bewertungsaufwandes von Vermögen in hohem Maße bürokratisch und besonders streitanfällig. Erstmalig müssten Betriebe sowie deren Grundstücke – wie schon bei der Erbschaftsteuer – kostenintensiv bewertet werden. Eine verfassungsgemäße und rechtssichere Bewertung wird schon für Privathaushalte schwierig, bei Unternehmen scheint dies nahezu aussichtslos. Bewertungsverfahren, zum Beispiel wie bei der Erbschaftsteuer, können bei mittleren und großen Unternehmen häufig erst nach mehreren Jahren abgeschlossen werden. *od <<*

ENERGIEEFFIZIENTER BAU
VON GEWERBEOBJEKTEN
GEWERBEBAUNORD.DE



Schwein gehabt?

Verlassen Sie sich bei Ihren Geschäften nicht nur auf Ihr Glück. Creditreform liefert Ihnen alle Fakten zur Zahlungsfähigkeit Ihrer Kunden und Lieferanten. Zudem unterstützen wir Sie bei Ihren bisherigen Forderungsausfällen mit unserem Creditreform-Inkasso. Aus der Region – für die Region.

**Creditreform Flensburg
Hanisch KG**
Tel. +49 461 50 30 40
www.flensburg.creditreform.de



Foto: Marianne Lins

Die Preisträgerinnen und Preisträger mit Waltraud Wende (Ministerin für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein), Peter Michael Stein (Hauptgeschäftsführer IHK Flensburg), Ernst-F. Lübcke (Pressestiftung Flensburg) und Uwe Möser (Präsident IHK Flensburg)

Pressestiftung prämiert herausragende wissenschaftliche Arbeiten

Dr. Hans-Adolf-Rossen-Preis ◀ Die Pressestiftung Flensburg hat am 1. März 2013 in der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg den Dr.-Hans-Adolf-Rossen-Preis verliehen. Mit der Auszeichnung werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten von Studenten der Flensburger Hochschulen aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Technik honoriert.

Der Preis steht symbolisch für die Leistungskraft der Flensburger Hochschulen und deren enge Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft. „Die Auszeichnung würdigt zudem das Engagement des 1998 verstorbenen Unternehmers und IHK-Präsidenten Hans-Adolf Rossen für den Hochschulstandort“, erklärte Ernst-F. Lübcke von der Pressestiftung Flensburg das vorrangige Ziel des Preises.

Insgesamt lobte die Pressestiftung für Abschlussarbeiten in den Kategorien „Bachelorarbeit“, „Masterarbeit“, und „Dis-

sertation“ in diesem Jahr wieder ein Preisgeld von insgesamt 5.000 Euro aus. Anlässlich des 100. Geburtstags von Dr. Hans-Adolf Rossen wurde zudem ein Sonderpreis für herausragendes gesellschaftliches Engagement vergeben. Ausgehend vom Hochschulcampus Flensburg, wurde dieser von den Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule initiiert.

Starker Hochschulstandort ◀ Bildungs- und Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Waltraud 'Wara' Wende sagte, der Hochschulstandort Flensburg stehe für mehr als nur die fachliche Auseinandersetzung mit Forschungsthemen und die Ausbildung der Studierenden. „Durch den Bezug zu Wirtschaft und Gesellschaft generiert der Flensburger Campus immer wieder neue Ansätze, die über die Grenzen von Forschung und Lehre hinausgehen“, betonte die Ministerin und fügte hinzu, diese hätten eine direkte Relevanz sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für regionale Unternehmen: „Diese in den Räumen der IHK stattfindende Preisverleihung zeigt für mich einmal mehr, dass der Hochschulstandort Flensburg erst durch das Miteinander von Universität und Fachhochschule, Stadt und Region ein wirklich starker und zukunftsfähiger Standort geworden ist.“

Wissenschaftliche Spitzenleistungen ◀ „Für mich symbolisiert der Dr.-Hans-Adolf-Rossen-Preis die Leistungskraft der beiden Flensburger Hochschulen und zugleich die enge Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft“, sagte IHK-Präsident Uwe Möser. „Er unterstreicht aber auch das große Potenzial unserer Studierenden und beweist, dass in Flensburg wissenschaftliche Spitzenleistungen erbracht werden.“ An die Preisträger appellierte der Präsident, dem Standort Flensburg treu zu bleiben: „Wir brauchen Menschen wie Sie genau hier in unserem deutsch-dänischen Wirtschaftsraum.“

Neben Gastrednerin Prof. Dr. 'Wara' Wende, Ministerin für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein, ehrten Prof. Dr. Susanne Royer von der Universität Flensburg, Klaus Markmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg und Prof. Dr. Rainer Kreuzhof von der Fachhochschule Flensburg die Sieger.

red ◀◀

Die diesjährigen Preisträger

Kategorie Bachelorarbeit: Madeleine Engelhardt (FH Flensburg), Marc Timm (FH Flensburg), Sarah Meier (Uni Flensburg)

Kategorie Masterarbeit: Daniel Kreitschmann (FH Flensburg), Martin Jahn (Uni Flensburg), Ina Jensen (SDU/Uni Flensburg)

Kategorie Dissertation: Frau Dr. Charlotte Steffen (Uni Flensburg)

Sonderpreis: „Rock Your Life e. V.“ Flensburg

> Ausland

Ländersprechtage zur Volksrepublik China

Seit vielen Jahren veranstaltet die IHK Flensburg so genannte Ländersprechtage. Ziel ist es, Unternehmen zum Markteintritt und zu Geschäften im Ausland zu informieren. Im Rahmen der schleswig-holsteinischen Länderwoche besuchten Anja Jessen von der IHK Flensburg und Susanne Gellert von der AHK New York mehrere interessierte Unternehmen im Raum Flensburg und beantworteten Fragen rund um das Thema Markteintritt und Geschäft mit den USA. Die Beratungsgespräche stießen auf große Resonanz.

Noch in diesem Jahr wird es weitere Ländersprechtage mit Inhouse-Beratungen geben. Am 15. Mai 2013 folgt der Ländersprechtage Volksrepublik China. Mike Hofmann, Vice General Manager der GIC German Industry and Commerce Greater China – Beijing (AHK Greater China Beijing), wird alle Fragen rund um den Markteintritt nach China beantworten. Mike Hofmann lebt selbst seit mehr als fünf Jahren in China und berät seit 2011 deutsche Unternehmen, die Unterstützung beim Markteintritt brauchen.

Darüber hinaus ist bereits jetzt schon ein Ländersprechtage Indien am 13. November 2013 geplant. Nähere Informationen folgen. Gerne können Sie sich diese Termine bereits vormerken und sich anmelden. *aj <<*

Weitere Informationen und Anmeldung:

Anja Jessen, IHK Flensburg, International
jessen@flensburg.ihk.de
(0461) 806 381



Foto: Manfred Schütze/pixelio.de

> Zweite Sylter Lehrstellenrallye

Berufe live erleben

Im Rahmen der zweiten Sylter Lehrstellenrallye Anfang März hatten mehr als 25 Sylter Betriebe ihre Türen für interessierte Schülerinnen und Schüler geöffnet. Die Jugendlichen konnten sich so über zahlreiche Ausbildungsberufe auf der Nordseeinsel informieren, Kontakte zu den Betrieben knüpfen und erste Impulse für die Berufswahl mitnehmen.

Während der gesamten Veranstaltung beantworteten Ausbildungs- und Berufsberater der IHK Flensburg, der Agentur für Arbeit und der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland Nord Fragen rund um das Thema Ausbildung. In den Unternehmen gaben nicht nur Ausbilder Auskunft, sondern vor allem die Auszubildenden der Betriebe selbst.

Organisatoren waren wie im letzten Jahr die IHK Flensburg sowie der Verein Sylter Unternehmer e.V. „Es ist uns ein großes Anliegen zu zeigen, wie vielfältig und interessant die Ausbildungsmöglichkeiten auf der Insel Sylt sind. Wer kann schon aus dem Stegreif mehr als 30 Berufsbilder aufzählen? Auf der Sylter Lehrstellenrallye kann man diese an nur einem Tag erleben“, erklärte Stefan Sievers, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Nordfriesland.

Auch Karl Max Hellner, Geschäftsführer Hellner Moden GmbH & Co. KG und Vorstandsvorsitzender des Vereins Sylter Unternehmer e.V., betonte: „Im Rahmen der zweiten Sylter Lehrstellenrallye gab es auch diesmal wieder eine große Bandbreite an Ausbildungsberufen - quasi zum „Anfassen“ und „Selbst Erleben“. Schon bei den Vorbereitungen stießen wir bei unseren Mitgliedsbetrieben auf eine hohe Bereitschaft, sich an diesem Tag zu präsentieren und das eigene Ausbildungsangebot vorzustellen.“ Es sei schön zu sehen, mit wie viel Mühe und Engagement die Betriebe den Tag für sich nutzen konnten, so Hellner weiter. „Unsere Aufgabe für die nächsten Rallyes wird es sein, noch mehr jungen Schülerinnen und Schülern den Wert dieser Veranstaltung und die darin steckende Chance für die eigene Zukunft und Berufsorientierung nahezubringen.“

Auf der Abschlussveranstaltung wurde schließlich eine Lehrstellenkönigin gekrönt. Für die Teilnahme am Gewinnspiel mussten die Schülerinnen und Schüler sich über mindestens vier Berufe informieren und ihre persönliche Stempelkarte in der Berufsschule abgeben. Der Hauptpreis war ein hochwertiges Apple iPad inklusive eines e-Paper Abos gesponsert vom sh:z freuen. *red <<*

☑ Werbeagenturen in der Region



Rezeptfrei unter www.beBe-Nord.de erhältlich!



Werbung
die wirkt!



Wirkstoff - Kreativität & gute Ideen :: **Vorsicht!** Kann zu Suchterscheinungen führen
Lindert akut Mangelerscheinungen Ihres Werbeauftritts
Die Risiken und Nebenwirkungen sind Kundenzulauf und Umsatzsteigerung

Lise-Meitner-Str. 2 :: 24941 Flensburg :: Fon +49 461 - 493 822 58 :: kontakt@beBe-Nord.de



Foto: Jörg Jahnke

Die geehrten Industriemeister

IHK ehrt 31 Industriemeister

Fachkräftenachwuchs ◀ Insgesamt 31 frisch gebackenen Industriemeistern hat die IHK Flensburg Ende Februar im Rahmen einer Feierstunde im Elbe-Forum Brunsbüttel ihre Prüfungszeugnisse übergeben. Anwesend war auch Staatssekretär Dr. Frank Nägele, der den Absolventen zusammen mit IHK-Geschäftsführerin Telsche Ott ihre Meisterbriefe überreichte.

„**S**ie sind der Wirtschaftsstandort Deutschland“, sagte der Staatssekretär zu den Absolventen. Darüber hinaus hielt er ein eindringliches Plädoyer für den Wirtschaftsstandort Westküste. Insbesondere ging er dabei auf den längst überfälligen Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals ein. „Es blutet mir das Herz, wenn ich sehe, wie der NOK verkommt“, be-

tonte Nägele. In Richtung der politischen Entscheidungsträger in Berlin sagte er: „Wir können nur bitten, mahnen, anflehen, dass es vorangeht.“ Ein „Unding“ nannte Nägele es, dass die „Schleusen noch immer auf Kaisers Kufen laufen.“ Positiv bewerteten er und IHK-Vizepräsident Jörg Wagner den Ausbau des Elbehafens. Einig waren sich alle Redner darüber, dass Bestand und Ausbau der Industrie an der Westküste von der Güte der Ausbildung abhängen. Die gerade verabschiedeten Industriemeister seien hier leuchtendes Vorbild. Drei Jahre lang hatten sie an zwei Abenden pro Woche je dreieinhalb Stunden den Meisterlehrgang der Volkshochschule Brunsbüttel besucht.

„Prozessleitetechnik und im Sommer zur Schule gehen, das war das Schwerste“, resümierte die Jahrgangsbeste Sandra Wehrsig in ihrer Rede.

Morten Holpert, Sprecher des ChemCoast Parks Brunsbüttel, fasste den Erfolg der IHK Meisterausbildung noch einmal in Zahlen zusammen. Seit 1977 wurden in 35 Lehrgängen 698 Meister ausgebildet. Im Rahmen der Veranstaltung wurde außerdem der Industriepreis des ChemCoast Parks Brunsbüttel vergeben. red ◀◀

Dreimal ausgezeichnetes Engagement

Bereits zum sechsten Mal hat die Queisser Pharma GmbH & Co. KG jetzt den Queisser Juniorenpreis an Jugendliche aus Schleswig-Holstein vergeben, die sich neben guten schulischen Leistungen in hohem Maße ehrenamtlich engagieren. Beworben hatten sich Schülerinnen und Schüler aus allen Landesteilen.

Über die Vergabe des Preises hat wie auch in den vergangenen Jahren eine Fachjury entschieden. Jurymitglieder waren Henning Brüggemann (Bürgermeister der Stadt Flensburg), Jan Holpert (Geschäftsführer Strandhütte GmbH), Klaus Markmann (stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg), Peter Sellmer (Schulleiter der Käte-Lassen-Schule in Flensburg) und Gert Bendixen (Geschäftsführer Queisser Pharma).

Die Gewinner des Queisser Juniorenpreises 2013 waren die 16-jährige Henrike Fritsch aus Witzwort, der 17-jährige Tebke Henk Eilers aus Glücksburg sowie der 18-jährige Maurice Christiansen aus Flensburg. Jeder der drei Jugendlichen erhielt ein Preisgeld in Höhe von je 1.500 Euro. „Ehrenamtliches Engagement ist ein Thema für viele junge Menschen. Unser Juniorenpreis zeigt, dass es etliche engagierte Jugendliche gibt, die sich in vorbildlicher Art und Weise für unser Gemeinwohl einsetzen. Wir möchten dieses wichtige Engagement fördern und den Leistungen der Jugendlichen Respekt und Anerkennung zollen. Wir möchten junge Menschen motivieren, sich aktiv in die Gestaltung einzubringen“, betonte Gert Bendixen bei der Preisverleihung.

Auch Uwe Möser, Präsident der IHK Flensburg, sprach den jungen Preisträgern seine Anerkennung aus. „Sie verbinden bereits in jungen Jahren Leistung und Engagement und teilen Ihren Erfolg mit anderen Menschen. Genau dies wird heute von erfolgreichen Fach- und Führungskräften erwartet, und ich bin mir sicher, dass Sie eines Tages zu eben dieser Gruppe gehören werden, so Möser. red ◀◀

Finanzdienstleistungen



WACHSTUM



SCHAFFEN WIR STEIN FÜR STEIN.

Ganz gleich, ob Sie bei uns in Genossenschaftsanteile investieren oder Geld in unserer Spareinrichtung anlegen – überdurchschnittliche Zinsen sind Ihnen sicher.

Mehr erfahren Sie unter gewoba-nord.de oder 04621/811-161. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

IHK-Wirtschaftsakademie unterstützt Auszubildende auf dem Weg ins Ausland

Grenzenloses Lernen < Während immer mehr Studenten über Programme wie Erasmus für ein oder zwei Semester ins Ausland gehen, verbringen nur fünf Prozent der Auszubildenden einen Teil ihrer Lehrzeit in einem anderen Land. Dabei macht sich ein Auslandsaufenthalt nicht nur gut im Lebenslauf – auch Betriebe, die ihren Auszubildenden diese einmaligen Erfahrungen ermöglichen, werden so attraktiver für junge Nachwuchskräfte.

Gerade aber für kleine und mittelständische Unternehmen ist die Organisation des Auslandsaufenthalts eine große Herausforderung. Denn von der Finanzierung über die Festlegung der Lerninhalte im Austauschbetrieb bis hin zur Unterbringung gibt es zahlreiche Fragen und Details, die es vorab zu klären gilt. Um Betriebe und Auszubildende im Norden dabei zu unterstützen, steht mit Andreas Stein von der IHK-Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein ein so genannter Mobilitätsberater bereit. Initiiert wurde dieses Projekt bereits 2009 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

Als einer von deutschlandweit rund 40 Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberatern hilft Andreas Stein Unternehmen beispielsweise bei Fragestellungen rund um mögliche nationale sowie europäische Förderprogramme. Zudem unterstützt er die jungen Fachkräfte bei der Planung und Organisation ihres dreis bis sechswöchigen Praktikums. Damit der Auslandsaufenthalt für die Jugendlichen von Anfang an eine positive Erfahrung ist, werden unter anderem Sprachkurse und interkulturelle Trainings zur intensiven Vorbereitung vermittelt. Auch bei der Suche nach geeigneten ausländischen Betrieben für den Erfahrungsaustausch leisten die Berater Hilfestellung. Da die Mobilitätsberatung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesarbeitsministeriums finanziert wird, ist sie für Auszubildende und Betriebe kostenfrei.



Foto: Donat/IHK-Wirtschaftsakademie

Autor: Sven Donat, IHK-Wirtschaftsakademie
redaktion@ihk-sh.de

Weitere Informationen

IHK-Wirtschaftsakademie, Andreas Stein
(0 48 21) 77 02 - 514, andreas.stein@wak-sh.de
www.fit-fuer-das-ausland.de

Rechtsanwälte+Steuerberater In der Region <>

WOLF & RASOKAT
Steuerberatungsgesellschaft

Steuerberatung Unternehmensberatung

WR

Steuerberater

*Ist Ihr Betriebsführungslos,
wenn Sie unerwartet ausfallen?*

Wir beraten Sie gerne!

Schanzenstraße 10a 25746 Heide
Telefon: (0481) 7 30 31 kanzlei@wolf-rasokat.de
www.wolf-rasokat.de

Wolf-Rüdiger Rehder
Steuerberater

Ihr Partner
beim Rechnungswesen und bei der betriebswirtschaftlichen Beratung.

Steuerberater W.-R. Rehder
Holzmarkt 6
25712 Burg
Tel.: (0 48 25) 91 40
Fax: (0 48 25) 91 60
info@steuerbuero-rehder.de
www.steuerbuero-rehder.de
In Kooperation mit der
Steuerberatungsgesellschaft
Rehder UG in Heide

Fachberater
für Sanierung und
Insolvenzverwaltung (DSTV e.V.)

Von der KfW-Mittelstandsbank als Berater zugelassen für die Beratungsprodukte „Runder Tisch“, „Turn around Beratung“ und „Gründungscoaching Deutschland“



Foto: Heiga Schulz, Heide

Umweltminister Habeck verleiht Dithmarscher Innovationspreis 2012

„Plietsche Lüüd“ ◀ Am 6. März hat Dr. Robert Habeck, Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, im mariCUBE in Büsum den 1. Dithmarscher Innovationspreis „Plietsche Lüüd“ verliehen. Dieser wurde 2012 erstmals ausgeschrieben.

Mit der Auszeichnung wurden Initiativen in Unternehmen, Kommunen, Bildungseinrichtungen sowie in den Bereichen Ehrenamt und Familie ausgezeichnet, die innovativ die Weiterentwicklung der Region und ihrer Bewohner vorantreiben. Dieses Jahr war der Preis mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Umweltminister Habeck erklärte: „Ich freue mich sehr über diesen ersten großen Erfolg des Projektes „LandZukunft“ und gratuliere den vier Preisträgern herzlich. Mit diesen Konzepten zeigen die Dithmarscher, welche Stärken und Potenziale in ihrer Region stecken. Ich bin sicher, dass wir mit der Preisverleihung noch viele weitere Plietsche Lüüd im Kreis ermutigen können, sich in den

nächsten zwei Jahren an „LandZukunft“ zu beteiligen.“ Der Minister übergab im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung die von dem bildenden Künstler Dieter Koswig entworfene Plastik an die vier Sieger des Wettbewerbs.

In der Kategorie Bildungspreis erhielt die Grundschule Buchholz-Kuden mit dem Projekt Mini Mint ein Preisgeld von 5.000 Euro. Die Schule fördert gemeinsam mit den Eltern im Nachmittagsbereich interessierte Kinder in Naturwissenschaften.

Die Gewinner ◀ In der Kategorie Gesellschaftspreis gewann der Rotary Club Heide mit dem Projekt „Eine gemeinsame Zukunft für Dithmarschen. Förderung

von Sprache, Bildung und Sozialverhalten für Kinder von Eltern mit Migrationshintergrund“ ein Preisgeld von 2.500 Euro. Der Rotary Club Heide hat mit großem ehrenamtlichem Engagement an der Kita Morgenstern und der St. Georg Schule Sprachunterricht für rund 20 Kinder und Mütter mit Migrationshintergrund konzipiert und durchgeführt. Den Unternehmenspreis Talentförderung gewannen die Deutsche Amphibolin Werke GB Meldorfer Flachverblender + GMS Meldorf mit dem Projekt „Gelebte Kooperation – Vom Rohstoff zum fertigen Produkt“. Der Preis war mit 5.000 Euro dotiert. Das Unternehmen hat vor der Schaffung einer Ausbildungsstelle über das Programm „Kooperation Schule Wirtschaft“ der IHK Kontakt mit der Gemeinschaftsschule Meldorf aufgenommen. Mitarbeiter konzipierten einmal wöchentlich stattfindenden Unterricht für 20 Schülerinnen und Schüler im neu dafür eingerichteten Schulungsraum des Unternehmens.

Jurymitglieder ◀ Den Innovationspreis erhielt das Unternehmen Westhof Bio GmbH & Co. KG für das Projekt „Energie- und Nährstoffkreislauf“. Für sein Engagement erhielt der Betrieb 2.500 Euro. Das Unternehmen hat über viele Jahre Erfahrung im Anbau sowie in der Vermarktung und Verarbeitung von Biogemüse gesammelt und 2012 ein Biogewächshaus mit einer Fläche von vier Hektar errichtet.

Das Preisgeld wurde zur Verfügung gestellt von den Stiftungspaten egeb Wirtschaftsförderung, der IHK Flensburg, dem Kreis Dithmarschen, der Raiffeisenbank e.G. Heide, der Sparkasse Westholstein und dem Unternehmensverband Unterelbe-Westküste e.V.

In der Jury wirkten mit: Prof. Dr. Hans-Jürgen Block (Rotary Club Heide), Inken Boyens (Boyens Medien), Dr. Franciscus Colijn (Helmholtz Zentrum Geesthacht), Thomas Gerber (Raffinerie Heide), Prof. Dr. Hanno Kirsch (Fachhochschule Westküste), Dr. Jörn Klimant (Kreis Dithmarschen), Jan Peters (Lions Club Dithmarschen), Hermann-Josef Thoben (Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume) und Telsche Ott (IHK Flensburg). red ◀◀

Weitere Informationen
www.landzukunft-dithmarschen.de



Das Wasserschloss
in Glücksburg

Foto: PSC Studio Fischer

Denken und Handeln für Generationen

9. Glücksburger Symposium < Am 15. und 16. August findet auf Schloss Glücksburg das 9. Glücksburger Symposium statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, bei der die IHK Flensburg als Sponsor auftritt, steht das Thema „Unternehmertum, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung“. Referenten sind unter anderem Professor Dr. Heinrich Driftmann (Peter Kölln AG), der Verleger Dr. Florian Langenscheidt Martin Kind, Andreas Dethleffsen und Andreas Bartmann (Globetrotter Ausrüstung).

Organisiert wird das Symposium von der GLC Glücksburg Consulting AG, einer bundesweit agierenden Beratungsgruppe im Bereich des Business Consulting und Marketing + Communications Consulting.

Weitere prominente Referenten sind der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Torsten Albig, Professor Dr. Helmuth Haussmann (Bundeswirtschaftsminister a.D.) und Prof. Dr. Dr. h.c. Brun-Hagen Hennerkes (Vorstand der Stiftung Familienunternehmen). Sie alle legen dar, wie sich Familienunternehmen den Herausforderungen einer globalen Wirtschaft, der demoskopischen Entwicklung und den Finanzmärkten stellen. Vor allem aber wollen sie beleuchten, wie es Familienunternehmen gelingt, von Generation zu Generation ihre Funktion als Rückgrat der deutschen Wirtschaft zu bewahren und nachhaltig für übergeordnete Werte zu stehen.

Nicht unproblematisch ist bei familiengeführten Unternehmen oft die Nachfolgeregelung sowohl der Geschäftsführung als auch des Eigentums. Es gibt kein Patentrezept, sondern nur individuelle Modelle. Diese werden von Ferdinand

Oetker (Bankhaus Lampe), Matthias Kues (Nord Holding), Markus Dietrich (Dicama AG), Dr. Leonard von Metzler (Bankhaus Metzler) und Dr. Henning Schneider (Latham & Watkins) präsentiert. Abgerundet wird das Event mit einem Galadinner am ersten Abend.

Bevor das Symposium am 16. August mit einem Feuerwerk unter dem Motto „Schloss-See in Flammen“ abgeschlossen wird, findet um 19.00 Uhr ein öffentlich zugängliches Open Air-Konzert auf dem Schlosshof im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals statt. Dort trägt der weltweit größte Vollzeitmännerchor, der Estonian National Male Choir, unter seinem Dirigenten Mikko Üleoja estnische und klassische deutsche Lieder vor. red <<

Weitere Informationen

Anmeldungen können unter www.glc-group.com vorgenommen werden. Die Teilnahmegebühr von € 399 pro Person beinhaltet alle Vortragsveranstaltungen sowie die Teilnahme am Galadinner und am Konzert.

> Unternehmerforum Nordfriesland

Tipps für die erfolgreiche Unternehmensführung

Wie mache ich mein Unternehmen bekannt, wie bekomme ich neue Ideen, und was kann ich tun, um meine Mitarbeiter zu motivieren? Die 150 Gäste des zweiten Unternehmerforums Nordfriesland hatten viele Fragen. Antworten gaben Experten, die das Organisationsteam der Wirtschaftsförderung Nordfriesland und ihrer Kooperationspartner eingeladen hatte, um in vier Wissensforen die Aspekte des Unternehmenserfolgs zu beleuchten.

Wie wichtig die sozialen Netzwerke als Medium für den Vertrieb und für die Werbung um fachlichen Nachwuchs sind, betonte Kirsten von Wildenradt von der dänischen Werbeagentur KalbPR im Wissensforum „Vertriebsstrategien“. Professor Dr. Kirsten Rohrlack von der Fachhochschule Flensburg leitete eine Diskussion zu den Themen Personalführung und gesundes Betriebsklima.

In einem weiteren Forum zur Unternehmensnachfolge in Familienbetrieben wurde direkt aus der Praxis berichtet. Die Thematik wurde an zwei nordfriesischen Beispielen vorgestellt. Knut Pöhlmann und seine Ehefrau erzählten vom Ablauf der Übergabe der Zimmerei Gustav Schmidt in ihre Hände. Ein eindrucksvolles Beispiel der familiären Nachfolgeregelung stellte Karl-Peter Tadsen mit seinen beiden Söhnen Henning und Andreas vor, die die Firma Getränke Tadsen GmbH in fünfter Generation führen.

Den abschließenden Abendvortrag zum Thema Marken und Werbung hielt Professor Dr. Hans-Dieter Ruge von der Fachhochschule Westküste (FHW). Darüber hinaus war Ruge Referent des Wissensforums „Hochschule und Wirtschaft“. Das Institut regioMAR an der FHW bietet regionalen Firmen Marktforschung und weitere Dienstleistungen an.

„Die gute Resonanz hat uns gezeigt, dass sich das Unternehmerforum als Netzwerktreffen mit Fortbildungsmöglichkeiten etabliert hat“, bilanzierte Dr. Matthias Hüppauff von der Wirtschaftsförderung Nordfriesland. Die Wirtschaftsförderung Nordfriesland wurde bei der Organisation des Unternehmerforums von der IHK Flensburg, der Handwerkskammer Flensburg, der Husumer Volksbank, der Nord-Ostsee-Sparkasse, dem Medienpartner Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, der Spar- und Leihkasse zu Bredstedt, dem Unternehmensverband Unterelbe-Westküste und der VR Bank Niebüll unterstützt. red <<



Foto: iandus Objektgesellschaft

» **Hertie Husum**

Düsseldorfer Objektgesellschaft erwirbt ehemaliges **Warenhaus**

Die iandus Objektgesellschaft Husum aus Düsseldorf hat das ehemalige Hertie-Warenhaus in Husum erworben. Die Transaktion ist von der Gläubigerseite durch den Verwerter CR Investment Management, Berlin, gesteuert worden. Verkäufer sind die niederländischen Insolvenzverwalter der früheren Eigentümer um Dawnay Day. Über den Kaufpreis haben die Beteiligten Stillschweigen vereinbart. Derzeit ist ein Großteil der Handelsmietfläche im Hertie-Gebäude an das überregional bekannte Husumer Modehaus CJ Schmidt vermietet.

red <<

☑ WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

Thermo-Transferfolien

Thermo-Transferfolien
 Wachs • Wachs-Harz • Harz / Flat Head • Near Edge • DPM
 Alle Abmessungen für alle Etiketten-Drucker
 GSK GmbH • www.gsk-kiel.de • Tel. 04 31/64 18 21

Regenerative Energien

www.mbt-solar.de

 • Solaranlagen
 • BHKW
 • Kleinwindkraftanlagen
 Ringstraße 8 • 24806 Hohn
 Telefon 04335-922500

Intelligente Energiekonzepte

Solar Wärme Bäder Elektro

S.A.T.

S. A. T. – Sonnen- & AlternativTechnik
www.alternativtechnik.de

Fahnenmasten

EURO-MASTEN
 Hersteller

Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
 ☎ 0451/79 10 75
 Spenglerstr. 89-91 • www.euromasten.de
 Fax 79 30 50 • e-mail: info@euromasten.de

Lagerzelte

Lagerzelte

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
 Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Paletten

Paletten Eigenproduktion + Importware
 Überseeverpackungen
 Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
Wir tragen Ihre Last
OHV Ostseeholz GmbH
 Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
 Ahrensböck bei Lübeck

Konstruktionen

Konstruktionsbüro
 Torsten Gnuschke

Rohrleitungsbau, Maschinenbau, Flucht- und Rettungspläne, Dokumentationen aller Art maritime Brandschutz- und Sicherheitstechnik

Tel. 0451/3909490
 Email mail@torsten-gnuschke.de

Sicherheitsplomben

0007813
www.kronsguard.de
 0007813

Sicherheitsplomben
www.kronsguard.de

ISO/PAS 17712:2010

Holger Klattenhoff (Personalleiter Queisser Pharma), Michael Jahn (Personalleiter der FFG), Katja Jahn, Prof. Dr. Dr. Rainer Kreuzhof (Projektleiter WAL Nord), Heinz W. Bertelmann (Mithaber Bertelmann & Hacker KG), Wiebke Jäger und Barbara Schüssler, (Projektmitarbeiterinnen WAL Nord), Klaus Markmann (stv. Hauptgeschäftsführer IHK Flensburg), Claudia Bellack (Personalleiterin Trixie GmbH) und Sonsja Witt (IHK Flensburg).

Foto: Fachhochschule Flensburg



Für eine bessere Vereinbarkeit von **Beruf und Familie**

Experten-Workshop in der IHK Flensburg ◀ Am Dienstag, 26. Februar, trafen sich in der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg Experten aus der Region mit dem Projektteam vom Beratungszentrum Wirtschaft Arbeit Leben Raum Nord (WAL Nord).

Gemeinsam diskutierten sie über effektive praxismäßige Maßnahmen, die eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Das Fazit: Bereits heute nutzen die Unternehmen eine Vielzahl von Instrumenten, um Beruf und Familie besser miteinander zu vereinbaren. „Ich weiß, dass unsere Mitgliedsunternehmen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stetig optimieren“, so Klaus Markmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg. „Das allein ist aber nicht genug. Kinderbetreuung am Nachmittag und in den Ferien gewinnt für Berufstätige zunehmend an Bedeutung. Hierzu müssen jedoch die Rahmenbedingungen gemeinsam mit den Kommunen und dem Land verbessert werden.“

Dies macht sich das Projekt WAL Nord unter Leitung von Professor Dr. Dr. Rainer Kreuzhof zur Aufgabe. Durch eine individuelle Beratung soll kleinen und mittleren Unternehmen Instrumente an die Hand gegeben werden, um neues Personal zu gewinnen, langfristig an sich zu binden und so die Fachkräftesicherung in der Region zu erhöhen. „Es gibt eine große Anzahl von Maßnahmen, die ein Unternehmen ergreifen kann, um Arbeitsplätze familienfreundlich zu gestalten. Aber nicht alle sind für jedes Unternehmen und für jede Branche zweck-

mäßig. Deshalb ist uns die Expertise der regionalen Wirtschaft wichtig; sie wird das Projekt WAL Nord maßgeblich beeinflussen“, führte Projektleiter Kreuzhof aus.

Sinkende Kosten ◀ Die Kosten etwa für Mitarbeiterakquise, Wiedereingliederung und Fehlzeiten können durch familienfreundliche Maßnahmen sinken. Claudia Bellack (Trixie GmbH), Holger Klattenhoff, (Queisser Pharma GmbH & CO. KG) und Michael Jahn (FFG Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft mbH) berichteten aus ihrer beruflichen Praxis. Dabei wurde deutlich, dass nicht nur flexible Arbeitszeitmodelle helfen, Familie und Beruf besser miteinander zu vereinbaren. Wichtig ist insbesondere eine familienbewusste Unternehmenskultur, die von Fach- und Führungskräften in den Unternehmen gelebt wird. Das Projekt WAL Nord wird für die Dauer von drei Jahren durch das Zukunftsprogramm Wirtschaft vom Wirtschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Die Projektpartner, unter anderem die IHK Flensburg und die Unternehmensberatung Bertelmann & Hacker, unterstützen es mit zusätzlichen finanziellen Mitteln und inhaltlichem Wissen. red ◀◀

Auszeichnung für das Inselhotel Arfsten

Im Rahmen des Travellers' Choice® Awards 2013 wurde das Vier-Sterne-Hotel Arfsten auf Föhr in der Kategorie „Top 20 Kleine Hotels“ prämiert. Vergeben wurde die Auszeichnung von Tripadvisor, dem weltweit größten Reise-Bewertungsportal.

Der Travellers' Choice® Award wird jährlich vergeben und beruht ausschließlich auf den Erfahrungen und Bewertungen der Gäste. Tripadvisor hat weltweit rund 650.000 gelistet, in Deutschland sind es mehr als 16.000. Das Inselhotel Arfsten auf der Insel Föhr wurde in seiner Kategorie bundesweit auf Platz sechs gewählt.

Ausschlaggebend für die Auszeichnung waren die Kommentare der Gäste auf der Internetseite von Tripadvisor, die im Falle

des Inselhotels Arfsten die angenehme familiäre Atmosphäre, die gemütlichen Zimmer und Suiten mit jeweils individueller Einrichtung, den erstklassigen Service und das opulente Frühstücksbuffet hervorheben.

Ebenso wurden der liebevoll gepflegte Park und die außergewöhnlich ruhige Lage trotz Stadtnähe zu Wyk gelobt. Laut Tripadvisor ist das familiengeführte Inselhotel Arfsten ein „kleines Wohlfühlhotel mit Friesen-Flair“, ideal zum Entspannen und Entschleunigen.

Die Familie Arfsten betreibt das Vier-Sterne-Hotel auf der Nordseeinsel bereits in zweiter Generation und zeigte sich erfreut und auch stolz über diese besondere Auszeichnung. „Zu den Top Ten in Deutschland zu gehören und auch als einziges Hotel in Schleswig-Holstein prämiert

zu sein, ist eine ganz tolle Auszeichnung, die wir letztlich zufriedenen Gästen verdanken“, kommentiert Familie Arfsten den Travellers Choice Award 2013. Es sei bekanntlich leichter, auf Internet-Reiseportalen Kritik zu äußern als über positive Dinge zu berichten. „Deshalb zählt diese Auszeichnung doppelt und spornt uns an, unser Familienmotto „Nur das Beste für unsere Gäste“ auch künftig zum Maßstab zu machen.“ Das Inselhotel Arfsten verfügt über 18 Zimmer. Zu dem Haus gehört zudem ein benachbartes historisches reetgedecktes Friesenhaus mit Einrichtungsgegenständen aus dem Baujahr 1647. red ◀◀

Website Inselhotel Arfsten
www.arfsten.de

Zahlungsverkehr, Umsatzsteuer und kulturelle Unterschiede

Fit für den deutsch-dänischen Markt ◀ Rund 100 deutsche und dänische Teilnehmer waren am 5. März 2013 anlässlich der Veranstaltung „Fit für den deutsch-dänischen Markt“ in die Handwerkskammer Flensburg gekommen, um sich über die Unterschiede zwischen den beiden Märkten zu informieren. Organisatoren waren die IHK Flensburg, die Handwerkskammer Flensburg und die Tønder Kommune.

Unternehmer, Berater und Presse waren erschienen, um sich über grenzüberschreitende Themen zu informieren, sich auszutauschen, neue Bekanntschaften aufzubauen und bereits bestehende zu pflegen. Den Auftakt machte Dirk Belau, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, mit einem Willkommensgruß und einem kurzen Überblick über die deutsch-dänische Kooperation seit den 1990er Jahren, als vor allem noch mehr dänische Handwerker zum Arbeiten nach Deutschland kamen.

Sven Fuhrbach von der Sydbank Flensburg erläuterte das Thema „Grenzüberschreitender Zahlungsverkehr“. Zentraler Punkt seines Vortrags war das so genannte SEPA-Konto (Single Euro Payment Area), welches schnellere und günstigere Zahlungsmöglichkeiten

innerhalb der EU bieten werde und ab 1. Februar 2014 zum Standard werden soll.

Auf reges Interesse stießen auch die Forenbeiträge zum Thema Umsatzsteuer. Claus

Michelsen und Karl Matzen von Dansk Revision erläuterten den interessierten deutschen Teilnehmern die Arbeiterentsendung nach Dänemark samt RUT (Registret for Udenlandske Tjenesteydelse/ Register ausländischer Dienstleistungen), die steuerlichen Aspekte der Unternehmensgründung, die Exportvoraussetzungen nach Dänemark sowie das Reverse-Charge-Verfahren.

Der parallel angebotene Forenbeitrag zur deutschen Umsatzsteuer wurde von einer Dolmetscherin simultan übersetzt, damit auch die dänischen Teilnehmer alles nachvollziehen konnten. Referent war Christian Fischer von der Steuerberatungsgesellschaft BDO Flensburg.

Den gelungenen Abschluss bot Werner Koop von der Marketing-Gesellschaft Koop und Hagenkötter aus Hamburg. Seit 35 Jahren arbeitet er mit dänischen Kunden zusammen. Im Rahmen seines Vortrags bot er einen wertvollen und unterhaltsamen Einblick in die kulturellen Eigenarten und Gepflogenheiten der deutschen und der dänischen Gesellschaft. Dabei zeigte er mögliche Stolpersteine auf, regte zur offensiven Kommunikation an und warb um gegenseitiges Verständnis. ◀◀

Autor: Tim Mouritzen, IHK Flensburg, International mouritzen@flensburg.ihk.de



Foto: Bilderbox

Sprechen Sie Dänisch?

> Punktabgaben < heißt auf Dänisch > Punktafgifter <

Ein Ziel der dänischen Steuererhebung ist es, die Bürger durch konkrete Abgaben und Steuern auf bestimmte Güter zu einem bewussteren Umgang mit der eigenen Gesundheit und der Umwelt zu ‚erziehen‘. Dies soll durch verhaltensregulierende Steuern auf gewisse Güter erreicht werden. Zu dieser Kategorie gehören unter anderem die sogenannten ‚Punktabgaben‘, welche sich auf eine Reihe von Gütern erstrecken. Beispielsweise wird Zucker auf diese Weise besteuert, um die Bürger zu einer gesunden Ernährung zu bewegen, ähnlich wie Leitungswasser, um einen gewissenhaften Umgang mit dem kostbaren Gut sicherzustellen.

Es gibt ‚Punktabgaben‘ sowohl in Form von Stückabgaben, etwa bei Plastiktüten,



als auch in Form von Mengenabgaben, wie dies bei Fett der Fall ist. Dank der öffentlichen Diskussion, unter anderem zum Thema Arbeitsplatzverlagerung durch eine zusätzliche Stärkung des deutschen Grenzhandels, wurde zum Jahresanfang die Einführung der ‚Fettabgabe‘ sowie die Erweiterung der ‚Zuckerabgabe‘ gestoppt. Dies erklärt der dänische Finanzminis-

ter Holger K. Nielsen wie folgt: „Det har vi gjort, fordi disse afgifter var bøvlede at administrere for erhvervslivet, resulterede i højere forbrugerpriser og bragte danske arbejdspladser i fare.“ – „Dies haben wir getan, weil die Abgaben mit einer umständlichen Verwaltung seitens der Wirtschaft verbunden waren, sie die Verbraucherpreise erhöhten und dänische Arbeitsplätze in Gefahr brachten.“ Dieses Umdenken führt zu einer erfreulichen pragmatischen Herangehensweise und schnellen Handlungsfähigkeit der dänischen Behörden. ◀◀

Autor: Tim Mouritzen
IHK Flensburg, International mouritzen@flensburg.ihk.de